



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Im Rahmen einer Terz

25.10.1986

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.18.22

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-8850](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-8850)

25.10.1986 , Verabschiedung KA Wallfahrt zum Flüeli in Stift Stams , 9,30 h ,
Im Rahmen einer Terz

Liebe Freunde !

Eure Wallfahrt fällt mit einem Aufbruch des Gebetes in Assisi zusammen , zu dem sich die Christen der Erde versammeln . Und auch dort ist das Anliegen des Gebetes der Friede der Welt , das Gesicht der Erde von Morgen .

Jede Wallfahrt hat ihr Gepäck . Das persönliche Gepäck der Sorgen und Probleme des eigenen Lebens und des eigenen Lebenskreises , der Familie , des Berufes , der eigenen Zweifel und Ängste , der Heimatkirche , der Organisationen der KA , der Jugend und der Alten , der aktiven und der passiven Christen , der Weltkirche .

Aber in dieser Wallfahrt fährt mit Ihnen ein besonderes Anliegen mit , ein Anliegen , das durchaus in jene stille Schlucht im Ranft paßt , in die vor Jahrhunderten die Mächtigen und die Verantwortungsträger hinuntergepilgert sind , die Landammänner und die Vertreter der Landsgemeinden , die Räte und Gesandten , die Unterhändler und Prälaten . Sie sind hinuntergepilgert zu diesem hochpolitischen Einsiedler , dem staatsmännischen Mystiker , dem weltzugewandten Aszeten und Beter , zu Nikolaus von der Flüe . Es war die Verletzung des Rechts in seiner Zeit , die ihn zu tiefst getroffen hat und ihn in die Wildnis trieb .

Das Anliegen , das Sie dorthin mitnehmen , sind die Menschenrechte .

Die Anerkennung , die innere Respektierung der Menschenrechte , die zu tiefst aus dem christlichen Menschenbild sich entfalten , war nie selbstverständlich weder in der Welt noch in der Kirche , wie man ganz nüchtern zugeben muß , wenn man etwa an die Religionsfreiheit und die Gewissensfreiheit denkt .

Die Menschenrechte sind immer gefährdet , weil sie der politischen Macht eine Schranke auferlegen , aber heute auch deswegen , weil sie einem enthemmten und entmoralisierten Wissenschaftsdenken Grenzen setzen , und sich dem Schlagwort entgegenwerfen , der Mensch dürfe alles , was er kann , und Forschung kenne keine Tabus . Die Menschenrechte werden nicht nur in den Verhörräumen der Staatspolizei verschiedener Länder verletzt , sondern auch sicher auch manchmal in Konferenzsälen der Politik und in Forschungslabors und in den Vorstellungen wirtschaftlicher Planungen kapitalistischer und staatskapitalistischer Einstellungen .

Die Menschenrechte haben zwar den Sprung auf bedeutende Papiere geschafft auf das mit dem Briefkopf der Uno und des Europarates , der KSZE- Verhandlungen und vieler Verfassungen und Parteiprogramme . Aber sie müssen den Sprung in die Herzen schaffen , damit sie zur Grundlage dessen werden , was Johannes XXIII die "Zivilisation der Liebe " genannt hat .

Die Menschenrechte bleiben immer gefährdet , solange sie nicht im Absoluten verankert sind - das hat der Österreicher Broch , dessen 100. Geburtstag wir feiern schon gesagt . Wer dem Thos keine letzte Verbindlichkeit zuspricht , wird immer in die Relativierung versinken .

Und so wallfahren Sie mit einem kostbaren , hoffnungsträchtigen und auch immer gefährdeten Gut in den Ranft . Das was dabei auf dem Spiel steht , oder besser : auf der Schale ihren Betens liegt , ist nicht mehr und nicht weniger als die menschenwürdige Zukunft der Welt .

Man könnte denken , daß dieses Thema der Menschenrechte in dem barocken Traum von Stams vielleicht ein wenig deplaziert sein könnte . Aber vergessen Sie nicht Hinter dieser Pracht von Stams stand ein politischer Mord an einem 17 Jährigen , der im Wege war , und dessen Mutter hier ein Gedanke gründete , und die Kirche von Stams weiß auch von Plünderung und Schändung , von Kriegslärm und Brutalität , von sozialer Spannung und Bauernaufstand zu erzählen . Und es soll ein gutes Omen sein , daß sich so viel strahlender Glanz über diesem düsteren Untergrund erhebt , und so soll auch das Elend der Menschen und der Völker , das mit Ihnen in den Ranft zieht , einen besseren , einer strahlenderen Zukunft entgegengehen , auch wenn wir in unseren Erwartungen nüchtern bleiben wollen . Aber soviel wir können , müssen wir zur Zivilisation der Liebe beitragen .